DER ÜBERLÄUFER

ENTHÄLT DAS OFFIZIELLE MITTEILUNGSBLATT DES

LJVB

LANDESJAGDVERBAND BRANDENBURG E.V.

STARK FÜR DIE JAGD

DEUTSCHLAND 7,40 € • EU-AUSLAND 8,00 €

AUSGABE 2/2026

DER ÜBERLÄUFER

UNBEUGSAM. URIG. ÜBERZEUGEND.



WAIDWERK IN DER KRISE?

WAIDMANNS-KRANK

- **Verrohte Jäger** Erschreckender Anstieg von Jagdunfällen
- **Verrückte Sauen** Geschlagene Hunde dank Wolfsdruck
- **Verkehrte Welt** Die unglaubliche Macht grüner NGOs



STRICH DURCH DIE RECHNUNG

Auf unberechenbare Eisenten



KIRR-MYTHOS

Warum sich Sauen wirklich vermehren

LANDESJAGDVERBAND BRANDENBURG E.V.
STARK FÜR DIE JAGD

VORWORT

LIEBE JÄGERINNEN UND JÄGER IN BRANDENBURG,



Dr. Dirk-Henner Wellershoff
Präsident des Landesjagdverbandes Brandenburg

Das neue Jahr ist bereits einige Wochen alt – und es hat uns mit echtem Winter begrüßt. Tief verschneit, mit Temperaturen teils deutlich unter minus zehn Grad. Unsere Wildtiere haben ihren Stoffwechsel längst heruntergefahren. Verantwortungsvolle Jägerinnen und Jäger denken in dieser Zeit eher über Fütterung und Ruhe als über Jagd nach. Veterinärämter rufen zur Jagdruhe auf. Nur der Landesforstbetrieb Brandenburg agiert weiterhin unbeirrt. Großangelegte Bewegungsjagden, der massive Einsatz von Hunden und Lappjagden im großen Stil setzen das Wild zusätzlich unter Druck. Offenbar wird weiterhin versucht, den letzten Rehen und Rothirschen habhaft zu werden. Ich sage es erneut und mit aller Deutlichkeit: Schämt euch!
Bezahlt aus Steuergeldern frage ich mich: Wann hat dieses Treiben endlich ein Ende?

In den vergangenen Tagen ist der Landesjagdverband gleich zweimal vom Landwirtschaftsministerium angesprochen worden mit der Frage, wer die Jägerschaft auf Bundesebene eigentlich vertritt. Hintergrund sind die Verhandlungen zur Europäischen Wiederherstellungsverordnung, die tiefgreifende Auswirkungen auf den ländlichen Raum haben wird. Diese Gespräche wurden in Berlin mit verschiedenen Stakeholdern – unter anderem dem DJV – geführt. Jagdliche Positionen seien dort jedoch schlicht nicht benannt worden.

Auch die Positionen des Deutschen Jagdverbandes zum Bundesjagdgesetz und insbesondere zum Thema Wolf stoßen im Ministerium auf deutliche Kritik. Die Haltung des DJV-Präsidenten Damman-Tamke wird ausführlich im Podcast „Der DJZ Kanzelklatsch – Wolfsjagd in Deutschland?“ dargestellt. In vielen Punkten kann und will ich dieser Argumentation nicht folgen.

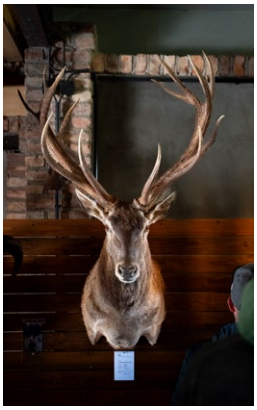
Exemplarisch sei die vorgeschlagene Jagdzeit von Anfang Juni bis Ende Oktober genannt – mit der Begründung, adulte Wölfe dürften nicht erlegt werden, da man sie nicht von Jungwölfen unterscheiden könne. Hier werden NABU-Positionen in einer Art übernommen, die ich für unerträglich halte. Bei allen anderen Wildarten sind wir sehr wohl in der Lage, Jung und Alt zu unterscheiden – nur beim Wolf plötzlich nicht? Altwölfe sollen zudem nicht entnommen werden, weil sonst Jungwölfe Schafe reißen würden? Da hat jemand den Schuss nicht gehört.

Für Brandenburg ist klar: Der Wolfsbestand muss dringend reduziert werden – von derzeit rund 1.500 Individuen auf etwa 300 Tiere, nach schwedischem Vorbild. Alles andere ist weder verantwortungsvoll noch vermittelbar.

So schlecht wie aktuell wurden wir Jägerinnen und Jäger in Berlin noch nie vertreten.

Weidmannsheil
Ihr und Euer Dr. Dirk-Henner Wellershoff





AUSSCHREIBUNG

LANDESHEGESCHAU 2026

Der Landesjagdverband Brandenburg (LJVB) führt vom 30.–31. Mai, im Rahmen der gleichzeitig stattfindenden Delegiertenversammlung des LJVB und den Brandenburger Jägertagen auf dem Gelände des MAFZ Paaren/Glien, seine Landeshegeschau 2026 durch.

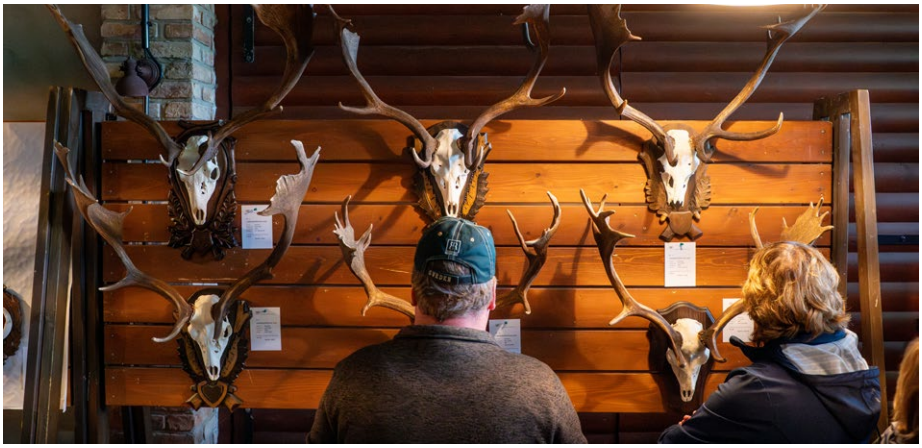
Zur Bewertung und Ausstellung kommen die Trophäen des Jagdjahres 2025/26. Die zu bewertenden Trophäen müssen im Land Brandenburg erbeutet worden sein und bei einer Vorbewertung Medaillenwerte erreicht haben. Sie dürfen noch nicht auf einer Landeshegeschau gezeigt worden sein. Die Bewertung erfolgt durch eine vom LJVB berufene Kommission nach dem internationalen Punktsystem. Es werden Urkunden und Medaillen durch den LJVB vergeben.

Die Anmeldung der Trophäen muss bis zum 17. April 2026 schriftlich an die Geschäftsstelle des LJVB in 14552 Michendorf, Saarmunder Str. 35 oder info@ljv-brandenburg.de unter Angabe von:

- Name des Erlegers,
- Erlegungsdatum,
- Erlegungsort (Landkreis),
- Punkte der Vorbewertung (CIC)

erfolgen. Es ist das dafür vorgesehene Anmeldeformular zu verwenden. Unangemeldete Trophäen werden nicht angenommen und bewertet.

Für die Bewertung der Trophäen von Mitgliedern des LJVB wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 20 Euro/Trophäe erhoben und für Nichtmitglieder 50 Euro/Trophäe. Die Gebühr ist mit der Anmeldung der Trophäe auf das Konto des LJVB (IBAN: DE08 1009 0000 1811 3710 05, BIC: BEVODEBB bei der Berliner Volksbank, Verwendungszweck: Landeshegeschau 2026 Herr/Frau ...) zu überweisen. Es wird darauf hingewiesen, dass der LJVB nicht verpflichtet ist, alle angelieferten und bewerteten Trophäen auszustellen.



Die zu bewertenden Trophäen müssen folgende Grundbedingungen erfüllen:

1. Die Schädel von Rot-, Dam- und Rehwild dürfen nicht mit Füllmitteln versehen sein.
2. Die Keilerwaffen dürfen nicht aufgeklebt sein.
3. Träger-/Hauptpräparate von Rot-, Dam- und Rehwild können nicht bewertet werden.
4. Bei aufgesetzten Trophäen muss die Befestigung der Trophäen (z.B. mit Halteklammern, Schrauben etc.) so beschaffen sein, dass die Trophäe problemlos abgenommen und auch wieder sicher befestigt werden kann. Die Aufsatzbretter müssen mit einer sicheren Halterung (z.B. Bilderöse o.ä.) versehen sein (keine Bohrlöcher!). Trophäen mit unsachgemäßer Befestigung bzw. mit mangelhaft gesicherten Aufsatzbrettern werden nicht ausgestellt.

ANLIEFERUNG

Die zu bewertenden Trophäen (ohne Unterkieferäste) müssen am Donnerstag, den 28. Mai 2026, in der Zeit von 13.00–20.00 Uhr in der historischen Braumanufaktur auf dem Gelände vom MAFZ Paaren/Glien, Gartenstr. 1–3, 14621 Schönwalde-Glien, angeliefert werden (Anfahrtsskizze siehe unter https://www.erlebnispark-paaren.de). Eine spätere Annahme der Trophäen ist nicht möglich!

ABHOLUNG

Die Abholung der Trophäen muss am Sonntag, den 31. Mai 2026, in der Zeit von 16.30–17.00 Uhr erfolgen. Bei nicht fristgemäßer Abholung gehen die Kosten für die Sicherstellung der Trophäe/n zulasten des Eigentümers! Der LJVB haftet nicht bei Verlust oder Beschädigung der Trophäe/n!

Dr. Dirk-Henner Wellershoff, Präsident
Hubertus Krehl, Leiter Bewertungskommission

Landesjagdverband Brandenburg e. V.
Saarmunder Str. 35, 14552 Michendorf, Fax: 033205-210911, E-Mail: info@ljv-brandenburg.de

Anmeldung einer Trophäe zur Landeshegeschau 2026

(Hinweis: Es erfolgt keine Eingangs-/Bearbeitungsbestätigung!)

Erleger

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ PLZ/Ort: _____

Tel: _____ Mobil: _____

Mitglied LJVB: ☐ ja (Mitgliedsnummer: _____) ☐ nein *(Bewertungsgebühr Mitglied LJVB 20 €; Nichtmitglied 50 €)*

Wildart *(Bitte vollständig ausfüllen!)*

☐ Rothirsch ☐ Damhirsch ☐ Muffelwidder ☐ Keiler ☐ Rehbock

erlegt am: _____ Landkreis: _____ Punkte der Vorbewertung (CIC): _____

Sonstiges: ☐ Unfallwild ☐ Fallwild Alter: _____ Jahre Altersklasse: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

26. NEUJAHRSBLASEN

NEUJAHRSBLASEN AM ASKANIERTURM BEGEISTERT ÜBER 800 BESUCHER

Mit mehr als 40 Jagdhornbläserinnen und Jagdhornbläsern und einer feierlichen Alphorn-Eröffnung vom Floß zeigte das Neujahrsblasen am Askanierturm erneut, wie lebendig und eindrucksvoll jagdliches Brauchtum in Brandenburg gelebt wird.

Trotz anhaltend schlechten Wetters kamen am Neujahrstag weit über 800 Besucherinnen und Besucher zum traditionellen Neujahrsblasen am Askanierturm. Die Veranstaltung fand bereits zum 26. Mal statt und zählt zu den größten nicht kommerziellen Veranstaltungen am Neujahrstag in Brandenburg.

Für einen besonderen Moment gleich zu Beginn sorgte Lutz Hamann, der die Veranstaltung in diesem Jahr erstmals von einem Floß auf dem Werbellinkanal mit drei Musikstücken auf dem Alphorn eröffnete.

Im Anschluss präsentierten mehr als 40 Jagdhornbläserinnen und Jagdhornbläser aus fünf regionalen Gruppen – die Jagdhornbläsergruppe Hubertusstock, Federspiel, Waldhornklang Rüdersdorf, Deutschboden sowie die Klosterfelder Jagdhornbläser – ein abwechslungsreiches Programm aus traditionellen Jagdsignalen und festlichen Musikstücken.



Die starke Besucherresonanz verdeutlichte erneut, welchen Stellenwert jagdliches Brauchtum und gelebte Tradition in der Region besitzen. Dass sich selbst bei widrigen Witterungsbedingungen so viele Menschen am Askanierturm versammelten, ist als deutliches Zeichen der Verbundenheit mit der Jagd und dem Klang des Jagdhorns zu werten.

Die Veranstaltung wurde von der Jagdhornbläsergruppe Hubertusstock unter der Leitung von Lutz Hamann organisiert. Unterstützt wurde das Neujahrsblasen von den Jagdverbänden Bernau und Eberswalde sowie der Gemeinde Schorfheide. Ein besonderer Dank gilt dem Cateringteam des Gasthauses zur Linde aus Schönerlinde, das mit köstlichen Speisen und Getränken für das leibliche Wohl der Gäste sorgte.

Das 27. Neujahrsblasen am Askanierturm findet traditionell am 1. Januar 2027, um 12.00 Uhr statt.

LJVB



AUS DEM REVIER

GEMEINSAMER EINSATZ RETTET JAGDHUND BIRKA

Manchmal entscheidet ein flüchtiger Blick zur richtigen Zeit über alles.

Am Abend des 13. Dezember fiel beim beiläufigen Durchsehen eines WhatsApp-Status der Hinweis auf einen vermissten Jagdhund auf. Einen Tag später wurde klar: Es handelte sich um den Terrier Birka, den Hund eines langjährigen Jagdfreundes.
Birka war kein Unbekannter. Erst im vergangenen Jahr war er bei einer Jagd schwer von einem Keiler geschlagen worden. Nach einer langen Operation hatten die Tierärzte kaum Hoffnung – doch Birka überraschte alle, als er am nächsten Morgen selbstständig zur Kontrolle in die Klinik lief. Ein Kämpfer.
Am 14. Dezember wurde erneut Kontakt aufgenommen. Der letzte GPS-Punkt des Hundes lag an einem Ort, an dem Birka bei einer Drückjagd eine Schwarzwildrotte verfolgt hatte – dann brach das Signal ab.
Am folgenden Tag wurde gemeinsam das Gelände abgesucht. Eine alte, weitläufige Dachsburg rückte schnell in den Fokus. Zwar waren die Eingänge verwachsen und bereits erfolglos kontrolliert worden, doch das Bauchgefühl ließ keine Ruhe.
Was folgte, war eine Mischung aus Hoffnung, Zweifel und Entschlossenheit.
Telefonate mit Baujägern, Technikern und Helfern blieben zunächst ohne Ergebnis. Die Dachsburg hatte einen geschätzten Durchmesser von rund 30 Metern, unzählige Ein- und Ausgänge, große und kleine Röhren.
Die Frage stand im Raum: Ist der Hund hier – oder überhaupt noch am Leben?
Trotz aller Unsicherheit fiel die Entscheidung: Es wird gegraben.
Ohne zu wissen, wo genau – nur mit Spaten, Stirnlampe und dem festen Willen, nichts unversucht zu lassen. Erste Helfer trafen ein, später sogar ein Minibagger. Meter für Meter wurde gearbeitet, gerufen, gelauscht, beobachtet. Immer wieder neue Zweifel, neue Überlegungen.
Schließlich fiel die Entscheidung, einer bestimmten, schräg nach unten verlaufenden Röhre zu folgen. Die Zeichen im Sand wurden deutlicher – Schleifspuren, frische Aufwürfe. Nach rund zehn Metern und etwa 2,5 Metern Tiefe dann der Moment, den keiner vergessen wird: Ein leises Bellen aus der Tiefe. Stille. Lauschen. Noch einmal rufen. Dann Gewissheit.
Mit bloßen Händen wurde weitergegraben – und plötzlich hielt der Hundeführer Alexander Kraft seinen Terrier Birka wieder in den Armen. Tränen, Erleichterung, ungläubige Freude. Alles andere war in diesem Moment unwichtig.
Birka hatte sich durch seine Keilerschutzweste und das GPS-Halsband selbst in eine ausweglose Lage gebracht. Ein Vorderlauf hatte sich ungünstig verklemmt, sodass er sich nur noch auf der Brust vorarbeiten konnte – dabei schob er immer wieder Sand vor sich her und mauerte sich ungewollt selbst ein.
Was blieb, war Dankbarkeit.

Dank an alle Helfer, die spontan kamen, mit anpackten, glaubten und nicht aufgaben. Und die Erkenntnis, dass es manchmal genau diese Mischung aus Erfahrung, Intuition und Zusammenhalt ist, die am Ende den Unterschied macht.
Birka lebt. Und diese Stunden wird keiner der Beteiligten jemals vergessen.

Maik Grabowsky
(redaktionell überarbeitet durch LJVB)



AUS DEM REVIER

ELCH ZU GAST IN BRANDENBURG – WENIGE TAGE SPÄTER TOT

Ende 2025 wurde im Landkreis Dahme-Spreewald ein junger Elchhirsch gesichtet.

Die Sichtung eines Elchs ist ein für Brandenburg nicht ganz seltenes, aber dennoch besonderes Ereignis. Doch die Freude über den außergewöhnlichen Gast währte nur kurz. Wenige Tage später wurde der Hirsch verendet und ausgeweidet aufgefunden. Deutliche Bissverletzungen deuten auf einen Riss durch Wölfe hin. Der Vorfall zeigt eindrücklich, dass die aus dem Ruder geratene Wolfspopulation nicht nur Nutztiere und heimisches Schalenwild betrifft, sondern auch seltene Großwildarten.

LJVB





FOTOS: EBERHARD NAKONZER

IMPRESSUM

LANDESJAGDVERBAND BRANDENBURG E.V.

OFFIZIELLES MITTEILUNGSBLATT DES LANDESJAGDVERBANDES BRANDENBURG E.V.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Landesjagdverband Brandenburg (v.i.S.d.P.), vertreten durch den Geschäftsführer (Kai Hamann)

Geschäftsstelle: Saarmunder Str. 35, 14552 Michendorf, Tel. 033205-2109-0, Fax: 033205-2109-11, info@ljv-brandenburg.de, www.ljv-brandenburg.de

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Verlag und redaktionelle Betreuung: Waidsicht Media GmbH, Steinbeisweg 62, 74523 Schwäbisch Hall, www.waidsichtmedia.de

Redaktion: Der ÜBERLÄUFER Tel. 0791-202197-0

Layout/Grafiken Philipp Refeld, digitaldeck.de

Produktionsleitung Markus Dierolf, dierolf@blaetterdach.media

Anzeigenverkauf Caroline Reese Tel. 0791-202197-30, reese@blaetterdach.media

Druck Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 1.3.2026. Die Beiträge werden von der Geschäftsstelle ausgewählt und redaktionell bearbeitet.

Über den Abdruck und eine redaktionelle Anpassung entscheidet die Redaktion. Die Herausgabe des Mitteilungsblattes für das Land Brandenburg wird mit Mitteln aus der Jagdabgabe des Landes Brandenburg gefördert. Werbeanzeigen sind davon ausgenommen.

Nachdruck, analoge oder digitale Wiedergabe sowie sonstige Vervielfältigung oder Übersetzung des Text- und Anzeigenteils, auch auszugsweise, sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr. Urheberrechte für Artikel, Fotos usw. bleiben beim Verlag. Von Lesern verfasste Beiträge können aus redaktionellen Gründen gekürzt oder dem Sinn entsprechend geändert werden. Signierte Beiträge geben nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Sämtliche Angaben ohne Gewähr!

NEUMITGLIEDER IM LANDESJAGDVERBAND

HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir begrüßen unser ältestes Neumitglied und unser jüngstes Neumitglied mit Jagdschein bzw. mit bestandener Jägerprüfung.



„Ein Kindheitswunsch, der nie losgelassen hat."

Marianne Kleppeck, Jahrgang 1949

Kai Hamann: Wann und warum stand für Sie fest, dass Sie einen Jagdschein machen möchten?
Marianne Kleppeck: Der Wunsch, Jägerin zu werden, ist eigentlich schon sehr früh entstanden. Ich bin Jahrgang 1949, und der Jagdgedanke begleitet mich seit meiner Kindheit. Verantwortlich dafür war mein Großvater. Er war Jagdpächter in der Neumark, dem heutigen Polen. Schon als Kind wollte ich unbedingt einmal sein Jagdrevier sehen. Das war für Westberliner jedoch über Jahrzehnte kaum möglich. Erst als sich die politischen Rahmenbedingungen änderten, konnte ich diese Gegend zuerst bei Kurzreisen und späteren Urlauben kennenlernen. Und ich war sofort verzaubert: ein wunderbares Land, herrliche Natur und sehr freundliche Menschen.
Mein eigentlicher Kindheitswunsch war es immer, dieses Revier zu betreten – nicht um zu schießen, sondern um es wirklich zu verstehen. Ich war mir sicher: Mein Großvater hätte es entsetzlich gefunden, wenn sein Enkelkind als bloße Touristin dort auftaucht, nicht als Jägerin, ohne Ahnung von Jagd, Natur und Zusammenhängen. Ich möchte eines Tages von einem dortigen Jäger eingeladen werden, um das Revier mit ganz anderen Augen zu sehen. Dass ich den Jagdschein nicht früher gemacht habe, lag an meiner Selbstständigkeit und den zeitlichen Anforderungen. Irgendwann habe ich aber entschieden: Jetzt oder nie.

Kai Hamann: Wie haben Sie die Ausbildung und die Prüfung erlebt?
Marianne Kleppeck: Ganz ehrlich: Im fortgeschrittenen Alter war das eine echte Herausforderung. Vor allem die Waffenhandhabung hat mir großen Respekt abverlangt. Waffen sind schwer, technisch anspruchsvoll und verlangen höchste Konzentration. Trotzdem – oder gerade deshalb – habe ich das Lernen sehr genossen. Alles, was dazugehört, Jägerin zu sein, hat mir große Freude bereitet. Einen Drilling werde ich mir allerdings ganz sicher niemals kaufen! Ausgebildet wurde ich an der Jagdakademie Berlin und in der Jagdschule Falkenhagen. Und am Ende kann ich sagen: Mein Kindheitswunsch hat sich erfüllt.

Kai Hamann: Was hat Sie überzeugt, dem Landesjagdverband beizutreten?
Marianne Kleppeck: Wenn man möchte, dass sich das Bild der Jagd in der Öffentlichkeit verbessert – und das hat sie dringend nötig –, dann muss man etwas dafür tun. Als Einzelperson ist das kaum möglich. Deshalb gehört man in einen Verband.
Ich bin nicht in die Jagd hineingewachsen, es gibt keine Jäger in meiner Familie. Umso wichtiger ist ein Netzwerk. Gerade für Menschen, die spät zur Jagd kommen, ist der Einstieg eine große Herausforderung.
Mir ist es außerdem ein großes Anliegen, dass wir besser vermitteln, wie wertvoll Wildbret ist. Es gibt keine nachhaltigere und tierschutzgerechtere Form des Fleischverzehrs. Diese Botschaft muss viel stärker nach außen getragen werden.
Auch beim Thema Wolf müssen wir neue Wege finden. Die Population muss im Rahmen bleiben, der Wolf gehört ins Jagdrecht, um extreme Situationen und emotionale Eskalationen zu vermeiden. Nur so lassen sich sachliche Lösungen finden und unnötiger Hass verhindern.

Kai Hamann: Haben Sie bereits einen Lehrprinzen oder ein Revier gefunden?
Marianne Kleppeck: Im Moment versuche ich vor allem, Ansprechpartner zu finden, und nehme an Seminaren teil. Fortbildung gibt mir Sicherheit – besonders das Schießen ist mir wichtig. Mein Großvater hat immer gesagt: „Das Wild muss im Knall liegen, vorher wird nicht geschossen."
Einen Waffenschrank habe ich inzwischen angeschafft, der Waffenkauf steht als nächster Schritt an. Aus der Jagdschule habe ich zudem einen Ausbilder, der mir angeboten hat, mich gelegentlich einmal mit ins Revier zu nehmen – darüber freue ich mich sehr. Ich nehme nun am Jagdhornbläserkurs des LJVB teil, um auch die Signale zu lernen, die mein Großvater schon geblasen hat. Das schließt für mich einen ganz besonderen Kreis.

Vielen Dank und Weidmannsheil!



„Jagd liegt bei uns in der Familie"

Jonah Willy Winzig, Jahrgang 2010

Kai Hamann: Wann und warum stand für dich fest, dass du einen Jagdschein machen möchtest?

Jonah Willy Winzig: Diese Frage stellte sich mir eigentlich nie, da mein Papa und mein Bruder Finn auch Jäger sind. Wir schätzen es in unserer Familie sehr, das selbst erlegte Wildbret zu verarbeiten. Unsere Wildburger schmecken echt klasse.

Kai Hamann: Wie hast du die Ausbildung und die Prüfung erlebt?
Jonah Willy Winzig: Die Ausbildung und die Prüfung haben mir viel Spaß bereitet. Ich habe viel Interessantes über die heimische Fauna und Flora gelernt und verstehe sie nun besser. Allerdings war die Ausbildung in der Jagdschule neben der Schule anstrengend. Aber das Gefühl, den Jägerbrief in Händen zu halten, war unbeschreiblich.

Kai Hamann: Was hat dich überzeugt, dem Landesjagdverband beizutreten?
Jonah Willy Winzig: Ich finde die vom Verband organisierten Veranstaltungen immer sehr schön und interessant, z.B. das Tiergartenfest im September 2025 mit Bläsergruppen und Jagdhundevorführung.

Kai Hamann: Was wünschst du dir für deine jagdliche Zukunft?

Jonah Willy Winzig: Ich freue mich schon riesig darauf, im neuen Jagdjahr mit Papa und Finn gemeinsam jagen zu gehen und viele Erlebnisse und jagdliche Erfahrungen zu sammeln. Ich hoffe auf beeindruckende Anblicke in einem artenreichen Revier und bin auf meine erste Beute gespannt.

Vielen Dank und Weidmannsheil!

Im Namen des Präsidiums und der Geschäftsstelle heißen wir hiermit alle Neumitglieder herzlich willkommen! Wir wünschen viel Weidmannsheil fürs kommende Jägerleben.

MITGLIEDER-REKORD

LANDESJAGDVERBAND BRANDENBURG STEUERT AUF 11.000 MITGLIEDER ZU

Der positive Trend setzt sich fort: Auch im Jahr 2025 konnte ein deutlicher Mitgliederzuwachs verzeichnet werden. Mit knapp 650 Neueintritten ist das Erreichen der Marke von 11.000 Mitgliedern absehbar.

Der Landesjagdverband Brandenburg e.V. setzt seinen erfolgreichen Wachstumskurs fort. Im Jahr 2025 konnte der Verband knapp 650 neue Mitglieder aufnehmen und nähert sich damit mit großen Schritten der Marke von 11.000 Mitgliedern. Dieses Ziel wird nach aktueller Entwicklung im Jahr 2026 definitiv erreicht. Die anhaltend positive Mitgliederentwicklung unterstreicht die hohe Attraktivität des Verbandes und das große Vertrauen in seine fachliche, gesellschaftliche und politische Arbeit.
Unangefochten größter Mitgliedsverband im LJVB ist weiterhin der Kreisjagdverband Teltow-Fläming mit knapp 1.000 Mitgliedern. Es folgen der Jagdverband Potsdam sowie der Kreisjagdverband Oberhavel mit jeweils rund 850 Mitgliedern. Den größten Mitgliederzuwachs verzeichnete im Jahr 2025 der Kreisjagdverband Oberhavel mit 66 Neueintritten, gefolgt vom Jagdverband Potsdam mit 55 neuen Mitgliedern.
Darüber hinaus wächst die Zahl der Berliner Mitglieder im Landesjagdverband Brandenburg weiterhin deutlich, was die zunehmende Bedeutung und Strahlkraft des Verbandes auch über die Landesgrenzen Brandenburgs hinaus verdeutlicht.
Der Landesjagdverband Brandenburg e.V. ist die anerkannte Vereinigung der Jägerinnen und Jäger im Land Brandenburg. Als anerkannter Naturschutzverband setzt sich der LJVB aktiv für die Interessen der Jagd, der Wildtiere, der Natur und der Umwelt in Brandenburg ein.



„Der stetige Mitgliederzuwachs zeigt, dass unser Einsatz für eine verantwortungsvolle Jagd, für den Natur- und Artenschutz sowie für eine starke Interessenvertretung der Jägerschaft wahrgenommen und geschätzt wird“, erklärt der Präsident des Landesjagdverbandes Brandenburg, Dr. Dirk-Henner Wellershoff. „Dass wir voraussichtlich die Marke von 11.000 Mitgliedern in diesem Jahr erreichen werden, ist ein starkes Signal für die Zukunft unseres Verbandes.“

LJVB

INFOS DER KJV/JV, JÄGERSCHAFTEN UND HEGEGEMEINSCHAFTEN

JAGDVERBAND
MÄRKISCH-ODERLAND E.V.

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Der Vorstand lädt alle Mitglieder zur planmäßigen Mitgliederversammlung und Wahl des Vorstandes am 07.03.2026, 9.00 Uhr (Einlass ab 8.30 Uhr) ins STIC, Garzauer Chaussee 1a, 15344 Strausberg ein.
Die Tagesordnung und die Kandidaten für den Vorstand sind auf unserer Internetseite www.jv-mol.de veröffentlicht.

Der Vorstand

JAGDVERBAND
LÜBBEN E.V.

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Hiermit lädt Euch der Vorstand vom JV Lübben am 14.03.2026 um 13.00 Uhr zur Jahreshauptversammlung im Schützenpunkt Groß Leuthen, Krugauer Weg 1a, 15913 Märkische Heide recht herzlich ein.
Gleichzeitig lädt der Vorstand der Hegegemeinschaft Mitte zur Jahreshauptversammlung um 10.00 Uhr am selben Tagesort ein.

Der Vorstand

JAGDVERBAND
KÖNIGS WUSTERHAUSEN E.V.

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Der Vorstand des Jagdverbandes KW e.V. lädt alle Mitglieder herzlich zur ordentlichen Mitgliederversammlung ein.
Termin: 28. März 2026 um 10.00 Uhr
Ort: Oberförsterei Hammer, An der B 179, 15746 Groß Köris, OT Hammer Nr.1
Die Tagesordnung ist unserer Homepage www.jagdverband-kw.de zu entnehmen.
Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

Der Vorstand

JAGDVERBAND
ALTKREIS SEELOW E.V.

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Zur jährlichen Mitgliederversammlung laden wir alle Mitglieder am Samstag, den 21. März 2026 um 9.00 Uhr in die Gaststätte „Zur Linde“ in Platkow ein. Neben dem Rechenschafts- und Kassenbericht des Vorstandes stehen Kurzvorträge zu aktuellen Themen auf der Tagesordnung. Im Anschluss laden wir zu einer deftigen Wildsuppe ein. Wir freuen uns auf Eure Teilnahme und gute Diskussionen.

Folgende Termine sind für das Jahr 2026 geplant – bitte vormerken:
- 06. Juni 2026 – Verbandsschießen auf dem Schießplatz in Falkenhagen
- 01. August 2026 – Damen- und Jungjägerschießen auf dem Schießplatz in Falkenhagen
- 11. September 2026 – Jägerstammtisch gemeinsam mit dem JV MOL in der Gaststätte in Platkow

Der Vorstand

JAGDVERBAND
PRENZLAU E.V.

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Der Jagdverband Prenzlau e.V. lädt alle Mitglieder zur Mitgliederversammlung ein.
Datum: Samstag, 28.03.2026
Ort: Dorfkrug Wallmow
Beginn: 9.00 Uhr

Tagesordnung:
1. Begrüßung/Totenehrung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht des Schatzmeisters
4. Bericht der Revisionskommission
5. Vortrag und Diskussion
6. Entlastung des Vorstandes
7. Auszeichnungen
8. Wahl der Wahlkommission
9. Wahl des neuen Vorstandes
10. Wahl der Revisionskommission
11. Wahl der Delegierten zum Landesjägertag
12. Schlusswort des neuen Vorsitzenden

Nach Beendigung der Mitgliederversammlung erfolgt ein gemeinsames Mittagessen.

R. Leege, Schriftführer

JAGDVERBAND
NAUEN E.V.

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Der Vorstand des Jagdverbandes Nauen e.V. lädt zur Mitgliederversammlung am 14.03.2026 um 9.00 Uhr nach 14641 Nauen, OT Wachow, Brandenburger Allee 6, in die Gaststätte zum Baggernpuhl ein (Einlass ab 8.30 Uhr). Die Tagesordnung ist allen Mitgliedern schriftlich zugesandt worden.

Frank Wilke, Vorsitzender

JAGDVERBAND
BERNAU E.V.

EINLADUNG ZUM MITGLIEDERTREFFEN

Mitgliedertreffen des Jagdverbandes Bernau e.V. am 07.03.2026
Ort: Schießstand Parsteinwerder
Beginn: 10.00 Uhr
Programm: Lernort Natur, Hundevorführung, Kitzrettung, Nachsuche, Bogenschießen, Wildbratwurst
Um Anmeldung bei Herrn F. Bergau unter eichenfreund857@web.de wird gebeten.

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Jahreshauptversammlung des Jagdverbandes Bernau e.V. am 20.03.2026
Ort: Gasthof „Zum tapferen Schneiderlein“, Klosterfelder Hauptstraße 70, 16348 Wandlitz
Beginn: 18.00 Uhr
Tagesordnung: unter www.jagdverband-bernau.de

Der Vorstand

JAGDVERBAND
LUCKAU E.V.

EINLADUNG JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG/ GRÜNER ABEND

Die Jahresmitgliederversammlung des JV Luckau findet am 13. März 2026 um 18.00 Uhr in der Gaststätte „Schlemmerstube Kolkwitz“ in Goßmar/Heideblick statt. Das Abendessen übernimmt der JV.

Unser traditioneller Jägerball mit Abendessen und Tombola wird am 21. März 2026 in der Gaststätte Raunigk in Gehren stattfinden. Jäger und Jagdgenossen sind herzlich eingeladen. Ein Unkostenbeitrag von 20 Euro pro Person ist vor Ort zu entrichten. Eine telefonische Anmeldung ist unter 035454-88212 (Frau Winzer) erbeten. Einlass ist ab 18.00 Uhr.

Torsten Große, Vorsitzender

JÄGERSCHAFT
JÜTERBOG

FRÜHJAHRSSCHIESSEN

Am Samstag, den 18.04.2026 von 9.00 bis 12.00 Uhr auf dem Schießplatz Lindwerder bei der Stadt Jessen lädt die Jägerschaft Jüterbog herzlich ihre Mitglieder und auch Weidgenossen anderer Jägerschaften

zum Einschießen der Jagdwaffen für das begonnene Jagdjahr ein. Nach 12.00 Uhr wie gewohnt Mitgliederversammlung an der Langenlipsdorfer Jagdhütte. Wir freuen uns auf zahlreiche Beteiligung.

Jägerschaft Jüterbog

KREISJAGDVERBAND
OSTPRIGNITZ-RUPPIN E.V.

ZEHN JAHRE KREISJAGDVERBAND

Zehn Jahre ist es nun her, dass aus drei eins wurde. Im Juli 2015 gründete sich aus den ehemaligen Jagdverbänden Kyritz, Neuruppin und Wittstock der Kreisjagdverband Ostprignitz-Ruppin. Die Verantwortlichen legten damit den Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft. Doch einfach war der Weg bis zur Gründung des Kreisjagdverbandes nicht. Nach der Kreisgebietsreform im Jahr 1992 wuchs langsam, aber stetig die Idee, auch die Jagdverbände zu vereinen.



Der ehemalige und aktuelle Vorstand des Kreisjagdverbands OPR: Tobias Wagner, Peter Linke, Sebastian Paul, Jürgen Rinno und Horst-Uwe Hasse (v.l.n.r.).

Horst-Uwe Hasse (Jagdverband Neuruppin), Sebastian Paul (Jagdverband Wittstock) und Jürgen Rinno (Jagdverband Kyritz) gelang es schließlich, die Idee auch in die Tat umzusetzen. Jürgen Rinno wurde daraufhin zum ersten Vorsitzenden des Kreisjagdverbandes gewählt und konnte fortan die Stimmen von über 600 Mitgliedern bei Diskussionen rund um die Jagd ins Gewicht führen. Seit Entstehung des Kreisjagdverbandes OPR wächst der Verband kontinuierlich weiter und wird seit 2019 durch Tobias Wagner vertreten. Auch für die Zukunft hat der Verband einiges geplant, um noch besser für die Belange der Jäger im Kreis eintreten zu können, aber auch, um noch attraktiver für neue Mitglieder zu werden. Doch zunächst soll das zehnjährige Jubiläum gebührend gefeiert werden. Weitere Informationen dazu erfolgen noch in einem gesonderten Schreiben.

Der Vorstand

KREISJAGDVERBAND
OBERHAVEL E.V.

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Liebe Mitglieder des KJV OHV, unsere ordentliche Mitgliederversammlung und Wahl des Vorstandes finden am 22.02.2026 in der Zeit von 14.00–17.00 Uhr im Bürgerhaus Löwenberg, Am Waldstadion 6, 16775 Löwenberger Land OT Löwenberg statt. Wir bitten um Vorschläge und Bewerbungen für die Mitarbeit im Vorstand. Da Weidgenosse Michael Ohletz sein Amt niederlegt, wird ein Nachfolger/in für den stellvertretenden Vorsitzenden gesucht. Der Vorschlag des Vorstandes ist Weidgenosse René Nitschke für die Position des stellvertretenden Vorsitzenden. Der bisherige Vorstand stellt sich erneut zur Wahl.

Tagesordnung:
1. Begrüßung der Mitglieder und Gäste
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
3. Ehrung unserer verstorbenen Mitglieder
4. Änderungen oder Ergänzungen der Tagesordnung und Grußworte der Gäste
5. Bericht und Information des Vorstandes
6. Bericht des Schatzmeisters
7. Bericht über Kassenprüfung
8. Aussprache
9. Entlastung des Vorstandes
10. Neuwahl des Vorstandes
11. Berufung der Obleute
12. Ehrungen
    a) Brauchtum
    b) Schießen
    c) Hunde
    d) Naturschutz
13. Informationen der Obleute und der Mitglieder

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung! Bringt gern Eure Themenvorschläge ein.

Der Vorstand

RECHTSBERATUNG

Haben Sie Fragen rund um das Thema Jagdrecht? Die nächste kostenlose Rechtsberatung für LJVB-Mitglieder findet am

2. März und am
6. April unter der Telefonnummer
033205/210915 in der Zeit von 16.00 bis 18.00 Uhr statt.

Ihre Geschäftsstelle

EINLADUNG ZUM SEMINAR

Liebe Mitglieder des KJV OHV und Interessierte, auf vielfachen Wunsch unserer Mitglieder haben wir für Euch ein Seminar „Wildschaden – Was nun?“ organisiert. Wir laden Euch herzlich ein, am 01.03.2026 in der Zeit von 10.00–12.00 Uhr auf dem Bauernhof Koch, Großmutzer Dorstr. 63, 16775 Löwenberger Land mit unserem Referenten Jens Ole Sendke in den Austausch zu gehen



und wertvolle Tipps zum Thema mitzunehmen. Für Mitglieder des KJV OHV ist dieses Seminar kostenfrei. Nichtmitglieder leisten einen kleinen Kostenbeitrag von 15Euro. Kommt vorbei – wir freuen uns auf Euch!

Euer Vorstand

JAGDVERBAND
OST- UCKERMARK E.V.

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Zur diesjährigen Mitgliederversammlung lädt der Vorstand des Jagdverbands am 21. März 2026 in den Fachwerksaal des Schönower Sportvereins (Schönower Dorfstraße 7, 16306 Schönow) ein. Beginn ist 9.00 Uhr, Einlass ab 8.30 Uhr.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Totenehrung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Rechenschaftslegung (Berichte des Vorsitzenden, des Schatzmeisters, der Kassenprüfer)
5. Aussprache zu den Berichten und Entlastung des Vorstandes
6. Vorstellung, Diskussion und Beschluss zum Haushaltsplan und zur Beitragssatzung
7. Wahl der Delegierten
8. Wahl der Kassenprüfer
9. Informationen, Termine und aktuelle Themen
10. Vorstellung der Trophäen
11. Auszeichnungen und Ehrungen
12. Schlusswort

Wir hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme und gute Diskussionen.

Der Vorstand

EINLADUNG ZUM FACHVORTRAG MIT ANSCHLIESSENDER DISKUSSION

Zum Fachvortrag „Auf Sauen jagen – mit Herz und Verstand“ von Dr. Konstantin Börner lädt der Vorstand am 21. März 2026 in den Fachwerksaal des Schönower Sportvereins (Schönower Dorfstraße 7, 16306 Schönow) ein. Beginn ist 14.00 Uhr, Einlass ab 13.30 Uhr. Die Teilnahme ist für Mitglieder kostenfrei. Nichtmitglieder zahlen 5Euro Unkostenbeitrag.

Der Vorstand

JAGDVERBAND
BELZIG E.V.

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung des Jagdverbandes Belzig findet am 27. März 2026 um 18.00 Uhr in der Gaststätte „Paradies“, 14806 Dippmannsdorf, statt. Im Rahmen der Versammlung ist unter anderem die Vorstandswahl vorgesehen. Die Einladungen mit Tagesordnung werden den Mitgliedern zwei Wochen vor dem Termin zugesandt.

Der Vorstand

KREISJAGDVERBAND
SPREE-NEISSE/COTTBUS E.V.

EINLADUNG ZUM 35. KREISJÄGERTAG

Der Vorstand des Kreisjagdverband Spree-Neiße/Cottbus e.V. lädt alle Mitglieder herzlich zum 35. Kreisjägertag am 21. März 2026 ein.
Termin: 21.03.2026 um 09.00 Uhr
Ort: Gaststätte „Schön Oßnig“, Klein Oßniger Str. 20, 03116 Drebkau/OT Klein Oßnig
Wir freuen uns auf rege Teilnahme.

Manuela Lüdtke, Schriftführerin

LJVB-SHOP

SORTIMENTSERWEITERUNG RUND UMS WILDBRET

Zum Jahresanfang können wir unseren Mitgliedern eine Erweiterung des Sortiments im LJVB-Shop vorstellen.

Durch eine neue Kooperation mit CS-Trading steht ab sofort eine hochwertige Auswahl an Produkten zur Wildbretverarbeitung und -veredelung zur Verfügung. **Neu im Angebot** sind unter anderem Premium-Messer der Marke DICK, leistungsstarke Vakuumiergeräte, Scheren und Sägen für das fachgerechte Zerwirken von Wild, Messerschärfer sowie eine große Auswahl an Vakuumierbeuteln und -rollen. Viele dieser Produkte sind als Sparpakete oder zu Sonderkonditionen erhältlich. Ob für die Arbeit im Revier, in der Wildkammer oder in der Küche – das Sortiment bietet Profi-Werkzeug für saubere Verarbeitung, sichere Lagerung und hochwertige Veredelung von Wildbret.

ZUM SHOP
ljv-brandenburg.de/shop/



Liebe Jäger und Naturfreunde,



Verantwortung und Verlässlichkeit scheinen in der Politik aus der Mode gekommen zu sein. Nach der vorgezogenen Bundestagswahl im Jahr 2025 ist Brandenburgs Regierungskoalition aus SPD und BSW nun auch schon wieder Geschichte. Vorteil: Normalerweise wird nach dem ersten Regierungsjahr ein öffentliches Fazit gezogen und die Regierenden müssen ihre bisherige Leistung erklären und sich für Versäumnisse rechtfertigen. Das erübrigt sich in diesem Fall. Ohne diese lästige „Zeugnisausgabe“ lässt es sich doch gleich viel entspannter reagieren. Neues Jahr, neue Koalition, neues Glück. Nach dem Zerfall der BSW-Koalition haben SPD und CDU nun die Chance, das Land mit einer eigenen Mehrheit zu regieren. Allerdings ist „Chance“ in diesem Zusammenhang der falsche Begriff, denn beide Parteien sind nun zum Erfolg verdammt. Sollten sie ebenfalls scheitern, sind vorzeitige Neuwahlen wohl unvermeidlich. Auch mit Blick auf die nächste Landtagswahl in Brandenburg müssen SPD und CDU jetzt liefern, um die Wähler zu überzeugen. Beide Partner kennen sich bereits aus der vorherigen Kenia-Koalition, bei der die Grünen noch mit am Regierungstisch saßen. Jetzt, ohne die Grünen, erwarten nicht nur die Landnutzerverbände von den beiden Koalitionspartnern endlich eine kluge, bodenständige und rationale Politik für das Land Brandenburg. Entsprechende Hinweise auf einen Politikwechsel zugunsten eines starken ländlichen Raums sollten sich bereits im zu erarbeitenden Koalitionsvertrag wiederfinden.

Parallel zu den Koalitionsverhandlungen müssen die bereits laufenden Gesetzesvorhaben umgesetzt werden. Dazu gehört auch die Überarbeitung des Landesjagdgesetzes, mit der die Aufnahme des Wolfes ins Jagdrecht sowie überfällige Korrekturen in der entsprechenden Durchführungsverordnung vollzogen werden sollen. Der aktuell vorliegende Gesetzentwurf berücksichtigt maßgeblich die vom Forum Natur Brandenburg e.V. zusammengestellten Änderungsvorschläge. Dazu gehört unter anderem die Anpassung der Jagdzeiten. Beim wiederkäuenden Schalenwild wird die Sommerschonzeit gestrichen, und die Jagdzeit endet zukünftig am 15. Januar. Zum besseren Schutz von bodenbrütenden Vogelarten und Niederwild darf auch der Fuchs demnächst mit Nachtsicht- und Wärmebildtechnik bejagt werden. Zudem erfolgt eine Vereinheitlichung der digitalisierten Streckenmeldung und eine Verlängerung der Jagdzeiten beim Wasserfederwild. Dieser Gesetzentwurf wurde nun an den Landtag überwiesen, um dort von den Abgeordneten diskutiert und hoffentlich bald beschlossen zu werden.

Gleichzeitig erfolgt auf Bundesebene eine Anpassung des Bundesnaturschutz- und des Bundesjagdgesetzes, um die von der EU-Kommission vorgegebene Herabstufung des Schutzstatus des Wolfes auch in nationales Recht umzusetzen. Die hierzu erforderlichen Gesetzesänderungen sollen im Frühjahr 2026 vom Bundestag verabschiedet werden. Erst dann ist rechtlich der Weg für ein gezieltes Wolfsmanagement frei. Die Umsetzung der damit eröffneten Möglichkeiten wird sicherlich noch für viele Diskussionen sorgen. Das gemeinsame Ziel muss darin bestehen, durch ein verantwortungsvolles Bestandsmanagement sowohl die Schäden durch gerissene Weidetiere als auch den derzeit nötigen Aufwand für den Herdenschutz auf ein wirtschaftlich vertretbares Maß zu reduzieren.

Was beim Wolf endlich erreicht wurde, ist bei anderen Arten bislang noch nicht gelungen. Die von Kormoranen oder Bibern verursachten Schäden im Land liegen seit vielen Jahren weit über denen, die Wölfe je angerichtet haben. Daher ist die Forderung, deren Schutzstatus ebenfalls anzupassen, mehr als berechtigt. Auch bei diesen Arten muss das Schadensniveau in ökonomischer und ökologischer Hinsicht endlich deutlich verringert werden. Anfang Januar fielen plötzlich Tausende Kormorane in der Potsdamer Innenstadt ein. In Sichtweite des Landtagsgebäudes vernichteten sie innerhalb weniger Tage die jährlich zu beobachtende Ansammlung von Barschen, Zandern und anderen Fischen im Hafenbecken. Dorthin waren die Fische zuvor geflüchtet, um den in den umliegenden Havelgewässern jagenden Kormoranen zu entkommen. Auch hier zeigt sich wie beim Wolf, dass sich die Idee von einer Selbstregulation der Natur in unserer Kulturlandschaft und eine nachhaltige Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen gegenseitig ausschließen.

Die Bestände von Barsch und Zander in der Potsdamer Havel werden sich von dieser Katastrophe in den kommenden Jahren erholen müssen. Wie viel nachhaltiger wäre es, wenn die jetzt von Kormoranen in großen Stückzahlen gefressenen Zander in diesem Jahr die Laichreife erreicht und für mehr Nachwuchs gesorgt hätten! Den dadurch möglichen Fischertrag hätten sich in den kommenden Jahren Kormorane, Angler und Erwerbsfischer teilen können. Dazu bedarf es jedoch der Einsicht der politisch Verantwortlichen, dass Artenschutz keine Einbahnstraße ist. Sobald das Schutzziel bei einer einst gefährdeten Art erreicht ist und sie Schäden anrichtet, muss ihr Schutzstatus kritisch hinterfragt und angepasst werden. Nicht nur bei Wolf, Kormoran und Biber muss dieser Anpassung dann auch ein Bestandsmanagement folgen. Zu hoffen bleibt, dass die neue Brandenburg-Koalition diese Erkenntnis in politisches Handeln umsetzen wird.

Ihre
Dr. Sabine Buder

FORUM NATUR BRANDENBURG E.V. SPENDENKONTO:

UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE ARBEIT

Spendenkonto IBAN: DE25 1207 0024 0016 4558 00 **BIC:** DEUTDEDB160
Verwendungszweck: „Spende“ + Ihr Name + Ihre Anschrift

LEHRGANGSPLAN
DES LANDESJAGDVERBANDES BRANDENBURG

07.03.	Raubwildjagd-/Fallenjagd-Seminar
14.03.	Schulung zur „Kundigen Person“/Entnahme von „Trichinenproben“
21.03.	Wurst- und Zerlegeseminar
27.–28.03.	Ausbildung zum Wildschadenschätzer (Freitag und Samstag)
18.–19.04. und 09.–10.05.	Jagdhornbläserkurs für Fortgeschrittene (2 Wochenenden)
27.06.	Wurst- und Zerlegeseminar

SCAN ME

Der Plan wird laufend aktualisiert!

Geburtstage Februar

Name	Jandverband	Alter
Gerhard Weihrauch	JV Lübben	95
Hans-Herrmann Benthin	JV Bernau e.V.	94
Dr. Klaus Höna	JV Frankfurt-Oder	91
Karl-Heinz Lau	JV Beeskow	91
Günter Laugks	KJV Spree-Neiße/Cottbus	91
Dr. Walter Lantzsch	JV Belzig	90
Bärbel Bouterweck	JV Potsdam	90
Conrad Philipps	JV Märkisch-Oderland	90
Christoph Wendt	JV Potsdam	90
Ernst Schmidt	JV Märkisch-Oderland	89
Dieter Pester	KJV Ostprignitz-Ruppin	89
Manfred Welski	JV Fürstenwalde	88
Dr. Jürgen Schulz	JV Perleberg	88
Bernd Uhlig	JV Brandenburg/Havel	88
Siegbert Braun	JV Eberswalde	87
Manfred Erbe	KJV Teltow-Fläming	87
Gisela Krautwurst	JV Perleberg	87
Werner Ahrens	JV Königs Wusterhausen	87
Artur Richter	KJV Teltow-Fläming	87
Franz Richter	JV Bad-Liebenwerda	87
Bodo Fischer	KJV Ostprignitz-Ruppin	87
Hans Thiede	KJV Oberhavel	87
Karin Kobart	KJV Teltow-Fläming	87
Peter Hupfer	KJV Oberhavel	86
Michael Wenzel	JV Potsdam	86
Peter Lemke	KJV Teltow-Fläming	86
Karl Heinz Huke	JV Beeskow	86
Harald Martens	JV Bernau e.V.	86
Karl-Heinz Erler	JV Märkisch-Oderland	85
Hermann Gaschler	KJV Ostprignitz-Ruppin	85
Gerd Pöthke	JV Beeskow	85
Dieter-Willibald Pilz	JV Märkisch-Oderland	85
Peter-Michael Elgnowski	KJV Oberhavel	85
Peter Neumann	KJV Oberhavel	80
Hanno Wolter	JV Beeskow	80
Kurt Baranczyk	JV Bernau e.V.	80
Manfred van Heerde	JV Herzberg	80
Karl-Heinz Kammel	KJV Spree-Neiße/Cottbus	80
Eckhard Hennig	KJV Ostprignitz-Ruppin	80

Geburtstage März

Name	Jagdverband	Alter
Horst Schwarz	JV Nauen	96
Joachim Zunke	JV Fürstenwalde	94
Heinz Voß	KJV Ostprignitz-Ruppin	93
Klaus Fraedrich	JV Nauen	92
Hans-Georg Schur	JV Beeskow	92
Arno Jurk	JV Region Eisenhüttenstadt	92
Gisela Gregor	JV Königs Wusterhausen	91
Harry Peetz	JV Ost-Uckermark	91
Egon Ahrensdorf	JV Rathenow	90
Joachim Ruhland	JV Bad-Liebenwerda	89
Rembert Wagener	JV Bernau e.V.	89
Peter Abendroth	JV Märkisch-Oderland	89
Rudolf Babucke	JV Perleberg	88
Günter Kraska	JV Eberswalde	88
Klaus von Zitzewitz	JV Senftenberg	88
Siegfried Kühne	JV Belzig	88
Udo Röthke	JV Eberswalde	88
Günter Linde	JV Beeskow	88
Burkhard Wolter	KJV Ostprignitz-Ruppin	88
Hans Georg Volkmann	KJV Spree-Neiße/Cottbus	88
Siegfried Gries	JV Rathenow	87
Paul Gottschalk	JV Belzig	87
Hans Jakobitz	KJV Spree-Neiße/Cottbus	87
Joachim Mielcke	JV Nauen	87
Josef Beyer	KJV Ostprignitz-Ruppin	87
Joachim Hänel	JV Altkreis Seelow	87
Günter Wach	KJV Teltow-Fläming	87
Werner Schäl	JV Belzig	86
Reinhard Knoll	KJV Oberhavel	86
Hans Döbbelin	KJV Ostprignitz-Ruppin	86
Manfred Retz	KJV Spree-Neiße/Cottbus	86
Werner Ueckert	JV Märkisch-Oderland	86
Ludwig Diehl	KJV Spree-Neiße/Cottbus	86
Manfred Krüger	JV OSL-Nord	86
Horst Maiwald	JV Lübben	86
Manfred Gruschka	JV Pritzwalk e.V.	86
Wilfried Keil	JV Luckau	86
Fred Lange	JV Bernau e.V.	85
Frank Bier	JV Beeskow	85
Bernd-Friedrich Baaske	JV Potsdam	85
Gerhard Krebs	JV Märkisch-Oderland	80
Karsten Baumann	JV Beeskow	80
Günter Vogel	JV Brandenburg/Havel	80
Karl-Theo Remus	KJV Ostprignitz-Ruppin	80

SAVE THE DATE

BRANDENBURGER JÄGER- UND ANGLERTAGE

Am 30. und 31. Mai 2026 laden die Brandenburger Jäger- und Anglertage zu einem besonderen Veranstaltungswochenende ein. Erstmals gestalten Jäger und Angler gemeinsam dieses landesweite Format – denn 2026 ist der Landesanglerverband erstmals mit im Boot und bereichert das bewährte Konzept.

Entgegen anderslautenden öffentlichen Verlautbarungen besteht mit dem MAFZ Paaren/Glien ein gültiger Vertrag. Wir gehen daher fest davon aus, die Brandenburger Jäger- und Anglertage auch 2026 wieder an diesem bewährten Veranstaltungsort durchführen zu können.
Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein vielseitiges Programm: Neben der Landestrophäenschau, einem Jagdhornbläserwettbewerb und einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm bietet die Veranstaltung zahlreiche Gelegenheiten zum Austausch und zur Vernetzung. Zahlreiche Stände, Aussteller und Anbieter aus den Bereichen Jagd, Angeln, Natur und Outdoor laden zum Informieren, Mitmachen und Verweilen ein.

Auch Kinder und Familien kommen voll auf ihre Kosten. Ein großes Kinderfest mit Erlebnisspielplatz und spielerischen Mitmachangeboten – darunter unter anderem Magnetangeln – sorgt für Abwechslung und Begeisterung bei den jüngsten Gästen. Weitere Informationen folgen – der Termin darf aber schon jetzt fest im Kalender eingeplant werden.

LJVB



17.–19. April
OUTDOOR
jagd & natur
für Jäger & Angler
Hunde- & Naturfreunde
Grill- & Outdoor-Fans
+ Neue Waffen & Optiken
+ Trophäenschau & Jagdgebrauchshunde
+ Vorträge & Seminare
+ freier Eintritt für Mitglieder der norddeutschen Landesjagdverbände
18.+19. April
NORDGRILL
GRILLMEISTERSCHAFT SCHLESWIG-HOLSTEIN
Holstenhallen Neumünster
www.outdoor-holstenhallen.com



WILDTIERBESTÄNDE IM SINKFLUG

WARNUNGEN DER JÄGERSCHAFT WERDEN TRAURIGE REALITÄT

MLEUV veröffentlicht Jagdstrecke 2024/25. Rot-, Dam- und Rehwild gehen teils weiter dramatisch zurück. Die Ursachen liegen auf der Hand: eine unregulierte Wolfspopulation und eine Forstpolitik, die Wildtiere zum Sündenbock macht.

Die Anfang Dezember 2025 vom Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz (MLEUV) veröffentlichte Jagdstrecke 2024/25 zeigt deutlich: Brandenburgs Wildtierbestände befinden sich im freien Fall. Die Jägerinnen und Jäger des Landes sehen sich in ihren Warnungen bestätigt – und schlagen Alarm.

Laut Ministerium sind die Strecken bei Rotwild, Rehwild und Damwild weiterhin zum Teil deutlich zurückgegangen:

- Rotwild: –7 %
  (minus 438 Stück zum Vorjahr)
- Damwild: –16 %
  (minus 1.430 Stück zum Vorjahr)
- Rehwild: –7 %
  (minus 3.577 Stück zum Vorjahr)

Diese Rückgänge sind kein kurzfristiges Phänomen, sondern spiegeln die Realität seit über einem Jahrzehnt wider. In zahlreichen Landesteilen sind die Bestände so geschrumpft, dass Jägerinnen und Jäger kaum noch in der Lage sind, die behördlich festgelegten Abschusspläne zu erfüllen. Das fortwährende Gerede von Landesbehörden und Teilen der Waldbesitzerschaft über angeblich „überhöhte Wildbestände“ ist damit erneut und eindeutig widerlegt.

ZWEI URSACHEN SIND KLAR ERKENNBAR – UND BEIDE SEIT JAHREN BEKANNT

1. Die Wolfspopulation ist außer Kontrolle geraten

Mit weit über 1.500 Wölfen in Brandenburg – real deutlich mehr als die offiziellen Zahlen nahelegen – ist der Druck auf Reh-, Rot- und Damwild massiv. Die Prädation erreicht in manchen Regionen ein Niveau, bei dem eine stabile Wildpopulation nicht mehr möglich ist und der Druck auf Nutztiere daher weiter steigen wird.

2. Verfehlte Forstpolitik verstärkt den Abwärtstrend

Statt gemeinsam Lösungen zu entwickeln, wurde über Jahre ein Schuldnarrativ zulasten des Schalenwildes aufgebaut. Einige Waldbesitzer und das Land forcierten eine Politik, die pauschal auf „Wald vor Wild“ setzt und ökologische Zusammenhänge ignoriert. Statt jedoch auf kluge, integrative Konzepte für Wald und Wild zu setzen, wurde öffentlich über eine nahezu „Ausrottung“ oder „maximale Reduktion“ von Wildbeständen fabuliert. Diese Sichtweise ist fachlich falsch und ökologisch gefährlich.

BESONDERS KRITISCH: GENETISCHE VERARMUNG BEIM ROTWILD

Das Brandenburger Rotwild – die größte freilebende Wildart des Landes – befindet sich bereits jetzt in einer genetisch alarmierenden Situation. Durch künstlich gedrückte

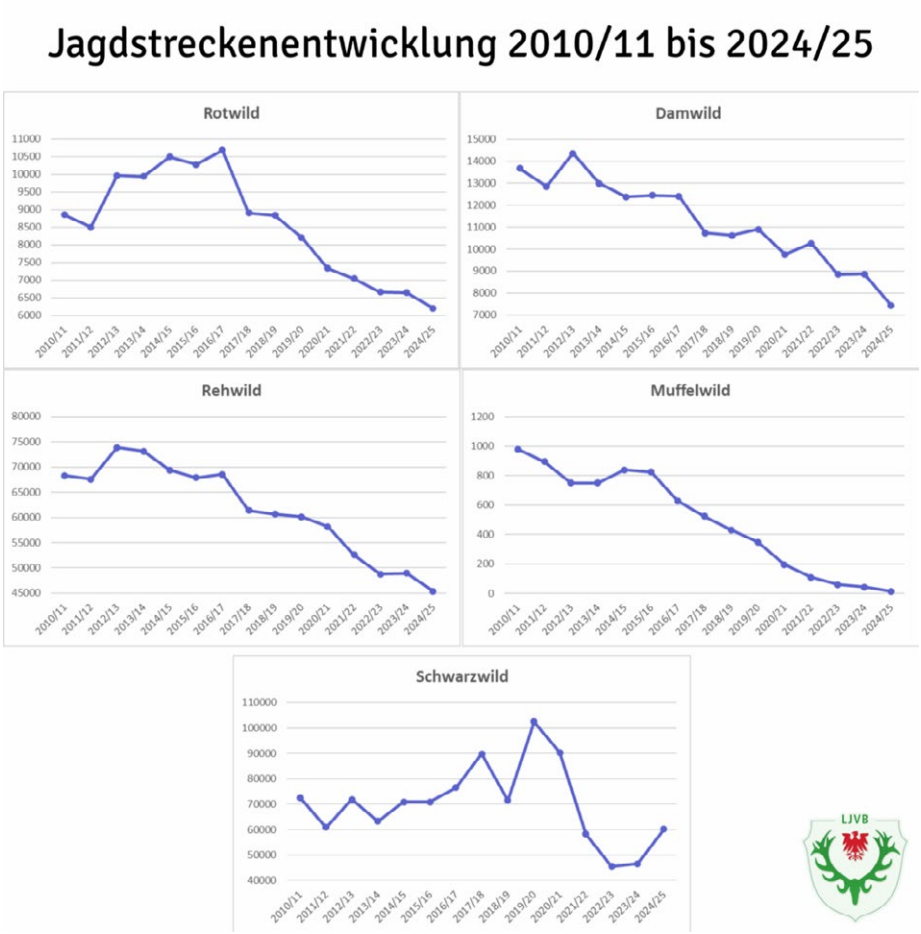
Bestände droht die genetische Vielfalt weiter zu erodieren, was langfristig ein echtes Aussterberisiko bedeutet. Fachlich renommierte Wildbiologen sprechen bereits vom Beginn eines Aussterbeprozesses, wenn die Entwicklung nicht aufgehalten wird.

DER LJVB FORDERT: SCHLUSS MIT IDEOLOGIE – BEGINN EINER VERANTWORTUNGSVOLLEN WILDTIERPOLITIK

Die Vernichtung der Schalenwildbestände ist nicht der Schlüssel für erfolgreichen Waldumbau. Nachhaltiger Waldumbau gelingt nur mit einem gleichberechtigten Ansatz für Wald und Wild, einer Wolfsregulation und einer Rückkehr zu faktenbasierter Wildbewirtschaftung.
Dr. Dirk-Henner Wellershoff, Präsident des Landesjagdverbandes Brandenburg (LJVB): „Was wir seit Jahren ankündigen, ist nun messbare Realität. Brandenburg verliert seine großen Wildarten – und die Politik schaut zu. Waldumbau gelingt nicht durch die Auslöschung von Wildtierbeständen, sondern nur durch ein intelligentes, ökologisch abgestimmtes Miteinander. Auch unser Rotwild hat eine Daseinsberechtigung."







Der LJVB fordert daher:

- Anpassung der Wolfsmanagementstrategie inklusive dauerhafter Bestandsregulation und einer Obergrenze
- Stopp der pauschalen Schuldzuweisungen an Schalenwild
- Entwicklung gemeinsamer, wissenschaftsbasierter und kluger Konzepte für Wald und Wild mit alternativen Äsungsangeboten und klugen Bejagungsstrategien
- Schutz der genetischen Vielfalt des Rotwildes durch Wildwechselkorridore, Wildruhezonen und verlängerte Schonzeiten

Brandenburg braucht endlich eine Wildtierpolitik, die ökologisch, fachlich und langfristig denkt – statt auf einseitige Verantwortungszuschreibungen und massive Bestandsreduktionen zu setzen.

LJVB



AUFRUF

KITA „LÖWENZAHN“ BRAUCHT UNTERSTÜTZUNG

Seit über 25 Jahren ist der Jagdverband Bernau e.V. Unterstützer des Waldkindergartens „Löwenzahn“ in Eichhorst. Aktuell werden dort 28 Kinder betreut – nun droht die Schließung der Einrichtung.

Die Kita ist ein wichtiger Bestandteil des dörflichen Lebens und leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur frühkindlichen Bildung sowie zur sozialen Entwicklung der Kinder. Wir fordern die Gemeinde Schorfheide auf, den Fortbestand der Kita „Löwenzahn“ langfristig zu sichern und Entscheidungen transparent sowie unter Einbeziehung von Eltern, Mitarbeitern und Bürgerschaft zu treffen. Bitte unterstützen Sie dieses Anliegen und unterzeichnen Sie die Petition. Jede Stimme zählt – im Interesse der Kinder und Familien der Gemeinde.

ZUR PETITION

In stillem Gedenken – und mit großem Dank

Manfred Tyrakowski

*1935 †2025

Der Landesjagdverband Brandenburg trauert um Manfred Tyrakowski, der dem Verband vor seinem Tod eine außergewöhnlich großzügige Spende zukommen ließ – eine Zuwendung, wie sie der LJVB in seiner Geschichte bislang nicht erfahren hat.

Der gebürtige Berliner war kein Jäger, jedoch zeitlebens eng verbunden mit der Natur, dem Wald und den Bäumen. Sein ausdrücklicher Wunsch war es, dass sein Vermögen nachhaltig eingesetzt wird – für Wald, Wild und Natur in Brandenburg.

Diesen Wunsch nehmen wir mit großer Verantwortung an. Geplant sind unter anderem eine Wiederaufforstungsmaßnahme, die seinen Namen tragen soll, die Unterstützung des Rebhuhnschutzprojekts in der Prignitz sowie die weitere Förderung der Natur- und Umweltbildung im Rahmen von Lernort Natur Brandenburg.

Wollen auch Sie spenden?

Wer den Wunsch von Manfred Tyrakowski teilen möchte, Wald, Wild und Natur in Brandenburg dauerhaft zu fördern, ist herzlich eingeladen, dieses Beispiel nachzuahmen. Jede Spende – ob groß oder klein – hilft, um spannende Projekte in Brandenburg zu unterstützen.

JETZT SPENDEN

Oder sprechen Sie uns jederzeit gern an: 03320521090

Nachrufe

Dennis Michel
KJV Oberhavel

Marko Lampe
JV Prenzlau

Peter Dose
KJV Spree-Neiße/Cottbus

Arno Chmielewski
JV Pritzwalk

Gerlinde Roericht
JV Herzberg

Siegmund Mittag
KJV Teltow-Fläming

Guido Haase
JV Senftenberg

Gerda-Marina Anhalt
JV Königs Wusterhausen

Winfried Engelbrecht
JV Königs Wusterhausen

Reinhold Großmann
JV Prenzlau

Walter Drechsel
KJV Oberhavel

Herbert Durke
JV Seelow

Wilfried Löffler
KJV Teltow-Fläming

Kurt Baumgart
JV Bad-Liebenwerda

Gerhard Streese
JV Pritzwalk

Rudi Kulp
JV Belzig